

„Die Grundidee dieser Anlage“ — versichert Hacklaender — „ist eine schöne, erhabene; die Ausführung überraschend und neu: ein Garten der Erinnerung, ein Park, der Treue und Tapferkeit gewidmet, — unter freiem Himmel auf Bergeshöh' ein Museum aus Standbildern verdienter Männer, die kleine Gruft umgebend, in welcher Er ruht, der ein leuchtendes Vorbild sein wird für ewige Zeiten, dessen hochgefeierter Name dem Ganzen das Siegel der Vollkommenheit aufdrücken muss, der kostbare Schlußstein eines Gebäudes, welches die Verehrung und Liebe eines einfachen Bürgers errichtet, und über welches nun der ritterliche Kaiser selbst seine schützende Hand ausgebreitet hat.“

## 1. Das Säulenhaus.

Sobald man den oberen Theil des Heldenberges, den Heldenplatz, betritt, gewahrt man auf dessen gegenüberliegender Seite einen tempelartigen, von zwei Balustraden flankirten Säulenbau, dessen vordere Front — eine beiderseits abgeschlossene Säulenhalle — in ihrer ganzen Länge mit dem Heldenplatz durch eine, aus zweimal zwölf Stufen bestehende, steinerne Freitreppe in Verbindung steht.

Der Giebel dieses Säulenbaues trägt in großen goldenen Lettern die Widmung:

„Den würdigen Söhnen des Vaterlandes sei dieses Haus für ihre in den Jahren 1848 und 1849 bewiesene unerschütterliche Treue und heldenmüthige Tapferkeit gewidmet.“

Das Gebäude war nämlich ursprünglich als Invalidenhaus für einen Officier und zwölf Mann bestimmt, welche die Bewachung des Heldenberges besorgen sollten. Dieser Bestimmung wurde aber das Gebäude thatsächlich nicht zugeführt und stehen dessen sechs Zimmer leer.

Die Spitze des Gebäude-Giebels ziert — als bezeichnendes Sinnbild — die eiserne Statue des Mars, in der Rechten den Speer, in der Linken den Schild.

Auf niedrigen Sockeln und inmitten kriegerischer Embleme sehen wir am Fuße der Freitreppe vier eiserne Ritter, die Faust am Schwert, die Ehrenwache halten.

Hinter ihnen, auf der Stiegen-Plattform befinden sich die Büsten der unsterblichen Feldherren: Prinz Eugen, Loudon, Daun und Erzherzog Carl. Die Sockel dieser Büsten tragen folgende Inschriften:

Gideon Ernst Baron Loudon,

k. k. Feldmarschall-Generalissimus. Geboren 1716 zu Tootzen in Liefland. Gestorben 14. Juli 1790 zu Neutitschein. Begraben den 18. Juli 1790 in seinem Park zu Hadersdorf.

Carl, Erzherzog von Oesterreich,

k. k. Feldmarschall-Generalissimus. Geboren in Wien den 5. September 1771. Gestorben in Wien den 30. April 1847. Begraben den 2. Mai 1847 in der kaiserlichen Gruft bei den Kapuzinern.

Franz Eugen, Herzog von Savoyen,

k. k. Feldmarschall-Generalissimus. Geboren in Paris anno 1663. Gestorben in Wien anno 1736. Begraben am 22. April 1736 in der Kirche zu Sct. Stefan.

Leopold Reichsgraf von Daun,

k. k. Feldmarschall-Generalissimus. Geboren in Wien anno 1705. Gestorben in Wien anno 1766. Begraben den 7. Februar 1766 in der Augustinerkirche bei seinem Denkmal.

Betritt man die durch sechs dorische Säulen gebildete Halle des Tempels, so gewahrt man in Mauernischen die Büsten folgender Festungs-Commandanten aus den Jahren 1848—1849:

Heinrich von Hentzi,

Generalmajor, Commandant der Festung Ofen.

Alois Allnoch von Edelstadt,

k. k. Oberst, heldenmüthiger Truppen-Commandant unter Generalmajor Hentzi in Ofen.

Georg August von Auenfels,

Generalmajor, Commandant von Carlsburg.

Johann Freiherr von Berger,  
Feldzeugmeister, Commandant von Arad.

Josef Freiherr von Rath,  
Feldmarschall-Lieutenant, Commandant von Peschiera.

Georg Freiherr von Rukavina,  
Feldzeugmeister, Commandant von Temesvár.

Die erhöhte Balustrade zu beiden Seiten des Gebäudes ist mit 16 Büsten österreichischer Marschälle geschmückt, u. z. rechts:

Nugent, Laval Graf, Feldmarschall. — Geboren 1777 zu Balmacarrow nächst Dublin in Irland.

Bellegarde, Heinrich Graf, Feldmarschall. — Geboren den 29. August 1756 in Dresden. — Gestorben den 22. Juli 1845 in Wien. — Begraben am Schmelzer-Friedhof.

Liechtenstein, Johann Josef Fürst, Feldmarschall. — Geboren den 26. Juni 1760 in Wien. — Gestorben den 20. April 1836 in Wien. — Begraben in der Familiengruft zu Wranau in Mähren.

Schwarzenberg, Karl Fürst, Feldmarschall. — Geboren den 15. April 1771 in Wien. — Gestorben den 15. October 1820 in Leipzig. — Begraben in der Familiengruft zu Worlik.

Coburg, Franz Josias Prinz von Coburg-Saalf, Feldmarschall. — Geboren den 27. December 1737 in Coburg. — Gestorben den 28. Februar 1815 in Coburg. — Begraben in der herzoglichen Gruft in Coburg.

De Ligne, Karl Josef Prinz, Feldmarschall. — Geboren den 23. Mai 1735 zu Brüssel. — Gestorben den 13. December 1814. — Begraben am Kahlenberg bei Wien.

Ferdinand d'Este, Erzherzog, Feldmarschall. — Geboren den 25. April 1781 in Modena. — Gestorben den 5. November 1850 zu Ebenzweier. — Begraben in der kaiserlichen Gruft in Wien im Kapuziner-Kloster.

Johann, Erzherzog, Feldmarschall. — Geboren den 20. Jänner 1782 in Wien.

Links:

Alvinzi, von Barbereck, Freiherr, Feldmarschall. — Geboren 1735 zu Alvintz in Siebenbürgen. — Gestorben den 25. November 1810 am Schlag zu Ofen. — Begraben im Militär-Leichenhof zu Ofen.

Colloredo-Metz und Wallsee, Josef Graf von, Feldmarschall. — Geboren den 11. September 1735 in Regensburg. — Gestorben den 26. November 1818 in Wien.

Kolowrat-Krakowsky, Johann Karl Graf, Feldmarschall. — Geboren den 10. December 1748 in Prag. — Gestorben den 5. Februar 1816 in Prag. — Begraben zu Chisch in der Graf Lazanski'schen Familiengruft n. s. Mutter.

Clerfayt, Karl Graf, Feldmarschall. — Geboren den 14. October 1733 im Schloss Broville im Hennegau. — Gestorben den 21. Juli 1798 in Wien. — Begraben am Friedhofe in Hernals.

Ferraris, Josef Graf, Feldmarschall. — Geboren den 20. April 1726 zu Lüneville. — Gestorben den 1. April 1814 in Wien. — Begraben zu Parr in Ungarn.

Hadik, Andreas Graf, Feldmarschall. — Geboren 1710 zu Güns in Ungarn. — Gestorben den 12. März 1790 in Wien. — Begraben auf seinem Gute in Futak.

Lascy, Josef Franz Moriz Graf, Feldmarschall. — Geboren den 21. October 1725 in Petersburg. — Gestorben den 30. November 1801 in Wien. — Begraben in seinem Garten zu Neuwaldeck.

Wurmser, Dagobert Sigismund Graf, Feldmarschall. — Geboren 1724 im Elsass. — Gestorben den 21. August 1797 in Wien an der Wassersucht. — Begraben in Wien. Der Kopf ist in Händen des Dr. Gall.

Hier sei noch erwähnt, dass sich im Hofe des Gebäudes 28 kleine eiserne Kanonen auf Laffeten und 32 Pöller befinden, welche in früheren Zeiten, bei festlichen Gelegenheiten, auf einer rückwärts vom Säulenhause gelegenen Anhöhe aufgestellt und gelöst wurden. Sie tragen in erhabenen Lettern die Marke: „Gut Wetzdorf P. — G. Sigl Wien 1852“.